

109-4/202

55 listae

3.3.2009 Jay.

- 1
4. Ferner soll Krejčí erklärt haben, dass unter den gegebenen Umständen der Rücktritt einzelner Minister (insbesondere Kapras fühle selbst, dass er nicht mehr tragbar sei) nicht erfolgen werde. Die ^{Ausschaltung} werden vielmehr automatisch durch die Verwirklichung der bevorstehenden Reformen erfolgen.
5. Hinter dem Tisch, an dem Krejčí sass, war ein bekanntes tschechisches Gemälde aufgehängt, das eine Burgruine darstellt. Crha fragte etwas ironisch Krejčí, ob diese Ruine als Symbol gedacht sei. Krejčí soll geantwortet haben, dass er das Gemälde vorerst gar nicht gesehen habe und auch nicht wisse, wer es aufgehängt habe.

9.I.1942.

Rudl



41810

Handwritten note: Handwritten signature - 109 g / H.H.

2

1) V e r m e r k .

Die einschlägige Angelegenheit hat sich erledigt.
Daher

2) z.d.A.

h

16810



~~_____~~

4

19. Jänner 1942.

=====

- 11.00 h Sitzung der alten Regierung, in der die Demission beschlossen wird.
- 11,45 h Empfang des Stellvertretenden Vorsitzenden der Regierung durch den Herrn Staatspräsidenten zwecks Überreichung der Demission. Anschließend nach Annahme der Demission Verabschiedung der Mitglieder der gewesenen Regierung vom Herrn Staatspräsidenten.
- 12,45 h Empfang des Landespräsidenten Richard Bienert.
- 17.00 h Empfang der neuen Regierung durch den Herrn Staatspräsidenten zwecks Ablegung des vorgeschriebenen Gelöbnisses.
- 18.00 h Zusammentritt der neuen Regierung und Abgabe der Regierungserklärung.
- 19.00 h Empfang durch SS-Obergruppenführer Heydrich.

Streng Vertraulich!

An das Büro des Herrn Staatssekretärs
z.Hd.v. Herrn Ober-Regierungsrat Dr. Gies
im Hause.

In weiterem Verfolg der Angelegenheit zur
gefl. Kenntnisnahme.

Prag, den 4.2.1942

Im Auftrage:

Koprowski

Eintrag.

10.2.1942.

X

Abteilung IV
Gruppe Rundfunk
Rundfunk-und Helldienst

Streng Vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
(§ 353 c RSTGB).

Auszug aus dem Abhörbericht vom 3. Februar 1942.

Sender London, 18.30 Uhr.

Nachrichten in tschech. Sprache.

.....

Stimmen zur Umbildung der Protektoratsregierung.

Der neue Vorsitzende der jetzigen Regierung, Krejčí, nannte in einem Artikel eines deutschen Blattes, der "Leipziger Zeitung" die Frage der Erziehung der č. Jugend nichts weiter als eine Frage des Taktes. Doch wir werden diesem Herrn nun einmal beweisen müssen, dass nicht alles, was im Geiste des Herrn Moravec geschieht, auch tatsächlich seine Berechtigung hat.

Es soll nunmehr der tschech. Jugend alles, was mit Präsident Masaryk, was mit den Lehren seiner grossen Vorgänger und Vorbilder zu tun hat, vorenthalten werden, als schädlich und als Gift- und Zündstoff gleichsam eliminiert werden. Dabei vergisst die augenblickliche tschech. Regierung, oder vielleicht will sie es nur vergessen, dass solche Massnahmen sich gegen niemand anders richten können als gegen das tschech. Volk selbst. Aber wir müssen daher annehmen, dass die jetzige Protektoratsregierung gegen das tschech. Volk selbst eingestellt ist. Aber selbst der sehr ehrenwerte Herr Krejčí sah ein, dass man aus einem Tschechen nicht so leicht würde einen Deutschen machen können, und er sagte deshalb auch, dass dies wohl bei Erwachsenen nicht ganz so leicht sein werde. Moravec und seine Genossen, die ihren Platzvöllig auf der Seite der Nazisten haben, wollen ~~wir~~ mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die tschech. Jugend durch die nazistischen Ideale und Lehren vergiften. Es ist klar, dass dies ein Verbrechen an dem tschech. Volke ist, an jenem tschech. Volke, das nicht nur deshalb ein solches genannt wird, weil sich seine Angehörigen derselben Sprache bedienen, sondern vielmehr, weil nach ganz bestimmten und immer gleichen Idealen eine Reihe auserwählter, grosser Männer, angefangen von Palacký bis zu Benesch, dieses Volk geführt haben und ihm erst den wahren, nationalen Zusammenhang vermittelt haben.

Moravec und Dr. Bertsch dagegen wollen beide im Grossen und Ganzen dasselbe. Der eine will das Volk gewaltsam verblöden, der andere will es als eine Folgeerscheinung der Verdummung versklaven. Man muss es anerkennend äussern, sie haben sich ihre Pläne garnicht so schlecht zurechtgelegt, doch wird es ihnen nicht so leicht gelingen, die Durchführung derselben in Scene zu setzen, weil sie bei ihrer glatten Rechnung immer wieder eines vergessen: das tschech. Volk selbst. Und das tschech. Volk weiss, was es seinen grossen Führern schuldig ist (Starke Störungen)....

Sender London, 22.45 Uhr

.....

Die " Deutsche Allgemeine Zeitung " bringt einen Artikel, der sich mit der von deutscher Seite geplanten Zwangseinberufung von Arbeitskräften aus den besetzten Ländern beschäftigt. Deutschland besitzt augenblicklich 2.100.000 ausländische Arbeiter. Das jedoch entspreche den heutigen deutschen Anforderungen bei weitem nicht. Und so ist geplant, an Stelle der bisher wenigstens offiziell " freiwilligen " Arbeitstätigkeit eine Art Zwangseinberufung zu setzen.

In diesem Sinne äussert sich auch der neue Wirtschaftsminister der Protektoratsregierung, Dr. Bertsch, der erklärt, dass die Tschechen, da sie ein Volk wären, das vom Kriege verschont geblieben wäre, am besten zur Stellung solcher Zwangsarbeitskräfte taugen würde.

Auch der Reichsbeauftragte für Arbeitslenkung, Mannsfeld, ist zurzeit damit beauftragt, Hunderttausende von Arbeitskräften aus den besetzten Gebieten zum Zwangsdienst heranzuholen.

.....

9
Prag, den 19. Januar 1942.

An
1/2-Obergruppenführer Heydrich,
P r a g ,

Burg.



Ausser den einzelnen Berichten für die gesamte Presse über die Empfänge der Regierung bei Hácha, beim Obergruppenführer und ²²²¹⁰ der Regierungssitzung muss auch ein amtliches Kommuniqué über den Gesamt Ablauf der Dinge formuliert und herausgegeben werden. Ich gestatte mir, anbei einen Vorschlag zu überreichen.

— 4 —

10

Ergebnisse
Lehrstunde

8 -

Wiederholung



08880

Ergebnisse Lehrstunde

Jan.

Intern.-Landen

19

Mr. Lazarettzug aus Frankfurt!

in die Regenerung-Wahlversammlung

Freundschaften (Goldes-Denkmal)

S. L. V. (Türkei)

—

der

18810

Leipzig

I) Wahlversamml.

II) Com. f. Wahlversamml.

X
12
im Organg
12/1. 92

Meine Herren !

Ich begrüße Sie als die Mitglieder der neuen, unter meiner Zustimmung vom Herrn Staatspräsidenten gebildeten Regierung.

Wie ich schon in Einzelbesprechungen Ihnen zu sagen Gelegenheit hatte, ist diese Regierungsneubildung kein normaler Personenwechsel sondern verbunden mit der Reorganisation der Ministerien ein geschichtlich bedeutsamer Richtungswechsel. Bevor ich über die Notwendigkeiten der Zukunft spreche, möchte ich kurz einiges über die Vergangenheit sagen.

Die geschichtliche Fehlentwicklung zur Eigenstaatlichkeit und die Zeit der Republik selbst haben die Bevölkerung Böhmen und Mährens bewusst von der organischen geopolitischen und geschichtlich gewachsenen Zugehörigkeit zum Reich wegezogen. Die politischen und geistigen Drahtzieher des Westens, der plutokratischen Mächte und - im Mäntelchen eines sogenannten Panславismus - die bolschewistischen Mächte haben diese Fehlerziehung mit allen Mitteln gefördert und die

IV B- 109/41

X
13

Heranbildung einer seit kurzem entwickelten, prozentual viel zu zahlreichen egoistischen und ehrgeizigen Intelligenzschicht forciert. Während in der Welt, insbesondere in Mitteleuropa, bereits der Kampf um die Grundelemente der Weltanschauungen entbrannte, während das Reich bereits im Entscheidungskampf um die Abschüttelung der gleichen Kräfte stand, liess die vorher erwähnte Entwicklung den Raum Böhmen und Mähren zu einer der Europa gefährdendsten Bastionen gegen das Reich werden.

Der Führer, welcher - in seiner seherischen Schau die Entwicklung der Geschehnisse vorausahnend - alle Kräfte für den entscheidenden Kampf zu mobilisieren trachtete, musste daher im Interesse Europas Front gegen die Kräfte und Staaten machen, die aus der Fehlbetrachtung ihrer eigenen Geschichte heraus die Befreiung Europas und damit ihre eigene Freiheit gefährdeten.

Während diese Kräfte in Böhmen und Mähren auf der einen Seite eine unerhörte Aufrüstung materieller Art und eine geistige Aufpeitschung der Bevölkerung im Rahmen ihrer Füh-

rungsverantwortlichkeit betrieben, waren sie anderseits zu feig, um die militärischen Konsequenzen aus ihrem bisherigen Verhalten zu ziehen, nämlich: im Herbst 1938 zu kämpfen. Während der Herr Staatspräsident Dr. Hácha in weiser Erkenntnis der geschichtlichen Geschehnisse staatsrechtlich und auch für seine Person zum Reich zurückfand, hat die von ihm berufene Regierung, mit einigen Personenveränderungen also auch die letzte Regierung vor Ihnen, nicht jene Konsequenzen gezogen, die aus diesem äusseren Akt auch innerlich zu ziehen waren. So konnte unter den Augen dieser Regierung eine gigantische Widerstandsbewegung erstehen, die das Reich zu enttäuschen, Böhmen und Mähren aber in seiner Gänze zu gefährden imstande war. Die letzte Regierung hat trotz einer sonst vorzüglichen Nachrichtenkenntnis der Dinge des Raumes, aus Unfähigkeit oder Fahrlässigkeit oder - wie einige prominente Beispiele zeigen - bewusst diese Entwicklung nicht bekämpft. Unverantwortlicherweise hat keiner den Mut gehabt, dem Herrn Staatspräsidenten über die Gefährlichkeit dieser Dinge Kenntnis zu geben.

So war es mir nach meiner Einsetzung als Stellv. Reichsprotaktor vorbehalten, den Herrn Staatspräsidenten zu unterrichten und mit harter Hand das nachzuholen, was diese tschechische Regierung in 2 1/2 Jahren versäumt hatte. Sie, meine Herren, haben - vom Vertrauen des Herrn Staatspräsidenten und, wie ich Ihnen versichern möchte, auch von meinem Vertrauen getragen - eine grosse, wenn auch schwere Aufgabe vor sich. Ihre Regierungskundgebung zeigt mir, dass Sie die Probleme in ihrer ganzen Tiefe erkannt haben und gewillt sind, grundsätzliche Arbeit zu leisten. Diese Arbeit wird sich auf zwei Ebenen bewegen: Einmal werden Sie in Ihrer Arbeit in engem Kontakt mit mir und dem Staatssekretär jenen auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Führungs- und Arbeitskreis bilden für die Lösung aller Aufgaben in diesem Raum. Auf der anderen Seite werden Sie die schwere Aufgabe haben, die verbrecherische Entwicklung in der Erziehung und Führung der tschechischen Bevölkerung von Grund auf zu wandeln und sicher oft gegen Unverstand und Ablehnung die tschechische Bevölkerung zu ihrem Besten hinzuführen. Der Schwerpunkt wird in einer richtigen

und klaren Erziehung der Jugend liegen.

Was die Regierungstätigkeit selbst betrifft, so möchte ich über einige Dinge Aufklärung geben. Ihr Verhältnis zueinander wird - wie es ja auch die Regierungsverordnung des Herrn Staatspräsidenten vorsieht - ein kollegiales und das der engsten Zusammenarbeit sein. Die Zeit parlamentarischer Ministerratsbeschlüsse, die eine praktische, aktive Regierungs- und Führungsarbeit verhindern, ist endgültig zu Ende. Regierungserlasse werden nur von den Ministern mitzuzeichnen sein, die tatsächlich damit zu tun haben. Aufgabe des Vorsitzenden wird es vor allen Dingen sein, bei der wichtigen Aufklärungs- und Erziehungstätigkeit die Einheitlichkeit und die Stosskraft der neuen Regierung immer gleich stark zu halten. Je kleiner die Ministerien in ihrer Führungsapparatur sind, umso aktiver, umso erfolgreicher wird die Arbeit sein können. Insbesondere erwarte ich - was das Verhältnis zu mir und meinen Mitarbeitern angeht -, dass die neue Regierung nunmehr Seite an Seite mit dem Amt des Reichsprotectors im Gleichklang und gleich gerichtet die gemeinsame Aufgabe erfüllt. Es muss

endgültig jene Zeit vorbei sein, in der ein Minister oder Beamter glaubt, offiziell mir gegenüber zwar Ja zu sagen, ein Ersuchen bejahend hinzunehmen, und im stillen durch bürokratische Manipulationen oder passive Resistenz dieses Ja mit Nein zur Durchführung gelangen zu lassen. Ich erwarte, dass man uns offen sagt, wenn man anderer Meinung ist. Ich erwarte aber, dass Sie die Grundsätze Ihrer eigenen Regierungskundgebung einhalten. Die Voraussetzungen gegenseitigen Vertrauens sind, dass alle Momente der Taktik in diesem engen Vertrauenskreis zu unterbleiben haben; Taktik wendet man nur Gegnern gegenüber an. Ich hoffe, dass ich nie in die Lage komme, einem von Ihnen, meine Herren, aus irgendwelchen Gründen das Vertrauen entziehen zu müssen.

Um dieser neuen Regierung und damit dieser neuen Epoche eine klare und positive Arbeitsweise zu geben, habe ich mich zu einigen Entscheidungen entschlossen, die der Bevölkerung mein Gutwilligkeit und meine Bereitschaft dokumentieren sollen.

1./ habe ich die Entlassung der Geiseln im Falle Taus bis auf eine Anzahl rein kommunistischer

Elemente verfügt.

2./ habe ich mit Genehmigung des Reichsführers-SS die allmähliche Haftentlassung aller Studenten - bis auf einige Rädelsführer - verfügt, die seinerzeit im Zusammenhang mit den Studentenunruhen in Haft genommen wurden.

3./ habe ich mit Wirkung von morgen den Ausnahmezustand in Prag und Brünn, also damit im Restteil des Protektorates, aufgehoben.

Ihnen, meine Herren, wünsche ich bei Ihrer schweren, aber geschichtlich bedeutsamen Arbeit Gesundheit, Arbeitskraft und Glück. Ich werde Gelegenheit nehmen, Sie zusammen oder einzeln in der Arbeit, aber auch ausserhalb der Arbeit auf gesellschaftlicher Ebene zu sehen und zu sprechen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass unsere gemeinsame Arbeit von Erfolg gekrönt sein werde im Sinne des Führers, für das Reich.

19

DER STAATSPRÄSIDENT
DES PROTEKTORATES BÖHMEN UND MÄHREN

P 125/42.

Prag, am 26. Jänner 1942.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 26. JAN. 1942

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich habe an Seine Exzellenz den Herrn stellvertretenden Reichsprotektor ein Schreiben gerichtet, in welchem ich meiner Dankbarkeit für die in den letzten Tagen getroffenen Entscheidungen Ausdruck verleihe. Es drängt mich, auch Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, für Ihre bedeutsame und vielfach entscheidende Teilnahme an den Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung meinen wärmsten Dank auszusprechen. Insbesondere danke ich Ihnen auch für die Unterstützung meiner Bitte, dass die Einsetzung der neuen Regierung mit einem Akte der Hochherzigkeit, wie es die Aufhebung des Ausnahmezustandes und die Freilassung einer Anzahl der Internierten, ist, begleitet werden möge.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten
Hochachtung

Herrn Staatssekretär
Karl Hermann FRANK,
SS-Gruppenführer
in PRAG.

2
2. 22. 1. 42.

10. 22/1. 42.

St. E. K. A. C. h. a.
926/II

IV B - 109/47

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

1817 20

1. Adjutant
282/42

Berlin, den 16. Jan. 1942.

Büro des Staatssekretärs
bei Paul von Bismarck
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. JAN. 1942

//-Gruppenführer
K. H. Frank
Prag.

//-Obergruppenführer Heydrich hat in
Berlin mit Ministerialdirigent Dr. Fritsche
die Auswertung der Regierungsumbildung in der
Reichs- und Auslandspresse besprochen. Ministerial-
dirigent Dr. Fritsche hat vorgeschlagen, dass am
Stichtag Aufsätze allgemeiner Art aus dem Wirt-
schafts-, Kultur- und öffentlichen Leben des Pro-
tektorats vorbereitet werden (beispielsweise die
Wirtschaft im Protektorat o.ä.). In diesen Auf-
sätzen soll in unaufdringlicher Art über die Arbeit
im Protektorat berichtet werden.

Obergruppenführer bittet Sie dazu um
Rücksprache.

Kort
//-Sturmbannführer.

Br.

202. 1.9.42
m

St. G. IV B - 1092/41

21
Abschrift!

Der Staatspräsident
des Protektorates Böhmen und Mähren

T 30/42

Prag, den 18. Jänner 1942.

Eure Exzellenz,
Herr Stellvertretender Reichsprotector!

Mit Rücksicht auf die in Ihrem Schreiben vom heutigen Tage mir mitgeteilten Umstände werde ich statt des früher vorgeschlagenen Ministers Ježek den Landespräsidenten von Böhmen Richard Bienert zum Innenminister in der neuen Regierung ernennen.

Meiner Überzeugung nach ist Bienert auch für die Funktion des Stellv. Vorsitzenden der Regierung geeignet.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen Hochachtung

gez. Dr. E. Hácha

Seiner Exzellenz
dem Herrn Stellvertretenden Reichsprotector
in Böhmen und Mähren Reinhard Heydrich
SS-Obergruppenführer und General der Polizei

in P R A G.

21a
Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

- m.d.F.d.G.b. -

R.Pr.B.Nr. 320/42

Prag, den 19. Januar 1942

- 1. Adjutant -

1.) An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer F r a n k

2.) An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
SS-Standartenführer B ö h m e

P r a g

Vorstehende Abschrift überreiche ich

mit der Bitte um Kenntnismahme.

Wort
SS-Sturmabführer



0-878

Eingegangen am

21. 1. 1942

el

Reg. Prot. 22
24. Jan 1942

19. Jänner 1942.

- 11 h Sitzung der alten Regierung, in der die Demission beschlossen wird.
- 11.45 h Empfang des Stellv. Vorsitzenden der Regierung durch den Herrn Staatspräsidenten zwecks Ueberreichung der Demission. Anschliessend nach Annahme der Demission Verabschiedung der Mitglieder der gewesenen Regierung vom Herrn Staatspräsidenten.
- 12.45 h Empfang des Landespräsidenten Richard Bienert.
- 17 h Empfang der neuen Regierung durch den Herrn Staatspräsidenten zwecks Ablegung des vorgeschriebenen Gelöbnisses. - 17810

17 30 Uhr

Jo. A. Bütcher nicht!
Aufnahme Hacha u. L. C. - e.
Kampfstärke

18 h Sitzung d. Reg. x
m. Ady. Biele
18 30 h. öff. Sitzung.
- 19 h

Fischer / hög

18 h öffentl. Sitzung

Regierungskundgebung

P 23
19/1

Unter Zustimmung des Herrn Stellvertretenden Reichsprotectors hat der Herr Staatspräsident - verbunden mit einer Reorganisation der Ministerien - eine neue Regierung gebildet, die als Kabinett der Zusammenfassung aller positiven und aktivistischen Kräfte an die Arbeit geht. Die damit verbundenen organisatorischen Veränderungen und Vereinfachungen zielen auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit des Führungs- und Verwaltungsapparates im Protektorat hin.

Dieser entscheidende Schritt ist in der Erkenntnis begründet, dass die gesamte Bevölkerung Böhmens und Mährens ~~in positiven Rollen~~ die geschichtliche Entwicklung der Vergangenheit richtig sehen, die Grösse des Weltgeschehens in seiner ganzen revolutionären Kraft erfassen und die Tat des Herrn Staatspräsidenten vom 16. III. 39

v. Luft = -

An den
Herrn Staatssekretär
H-Gruppenführer Frank

Den vom Obergruppenführer unter Verwendung des Entwurfes des SD und des Moravec-Entwurfes diktierten Entwurf einer Regierungserklärung übersende ich im Auftrage mit der Bitte um Stellungnahme.

Hoch
H-Stormannführer

in ihrer ganzen Schicksalhaftigkeit verstehen und
 verwirklichen muss. Böhmen und Mähren ist mit
 seinen Menschen durch die Vorsehung in die Mitte
 des grossen deutschen Volkes und Reiches gestellt
 und mit diesem und seinem Schicksal ^{für immer} eng und un-
 zertrennlich verbunden. In diesem Sinne bedeutet
 die Neubildung der Regierung einen entscheidenden
 Schritt zum restlosen Hineinwachsen unserer Heimat
 ins Grossdeutsche Reich. Wir haben endgültig den
 Mut zur Wahrheit. Wir gehen diesen Schritt offenen
 Herzens und sauberen Sinnes in Bekenntnis zu
 Führer und Reich, in der Gewissheit um den Sieg
 der neuen europäischen Ordnung und in eindeutiger
 Verurteilung und Ablehnung der bolschewistischen
 und plutokratischen Mächte. In diesem Bekenntnis
 liegt gleichzeitig die endgültige Absage an die
 sogenannte tschechische Emigration, die sich durch
 feige Fahnenflucht der Heimat zu entziehen für
 richtig fand.

Zum Wohl der
 Befreiung der Heimat
 gehen wir diesen
 Schritt ---

mit Häufigkeit

25810

Die Protektoratsregierung ist entschlossen, die ihr anvertraute Aufgabe der Führung und Erziehung der Menschen dieses Raumes, besonders der Jugend, ~~der Mobilisierung und~~ des Einsatzes aller Kräfte für den grossdeutschen und europäischen Endsieg, der harten Abwehr aller in- und ausländischen Zersetzungs- und Zerstörungsversuche bis zum letzten zu erfüllen. Mögen niemals wieder der Unverstand und die Skrupellosigkeit übler Kreaturen Einfluss auf Teile unserer Bevölkerung erlangen und damit Raum und Menschen in ihrer Gänze gefährden. Sie und ihre Mitläufer haben in Böhmen und Mähren keinen Heimatanspruch mehr.

Die Protektoratsregierung verlangt daher in dieser geschichtlichen Stunde von jedem ~~treuen und tapferen~~ Bewohner dieses Raumes ~~ihr zu glauben und zu ihr zu stehen.~~ *glauben u. beistehen.* Nie gab es Rechte ohne Pflichten. Im neuen Europa wird jedem Volk die Stellung zukommen, die es sich im Kampf

HA

*glaub. treu
beistehen*

HA

Am
um ~~eine~~ neue Ordnung verdient hat. Das gilt beson-
ders für die Menschen dieses Raumes, die in das
neue Europa ~~im Rahmen~~ *unter der Führung* des Deutschen Reiches ein-
treten. Die Regierung ist gewillt, der Bevölkerung
in ihren Sorgen und Nöten beizustehen und zu hel-
fen, wenn sie diszipliniert in erhöhter Leistung
auf allen Arbeitsgebieten bejahenden Herzens mit-
arbeitet.

Im Sinne der Wenzelstradition
kann dadurch am Überzeugendsten die unverbrüch-
liche Reichstreue unserer Heimat erwiesen werden,
welche eine unerlässliche Voraussetzung für die
glückliche Zukunft der Menschen dieses Raumes
bildet.

Die Regierung glaubt daran, dass
sie mit Hilfe Gottes und aller ehrlich Willenden,
denen die Liebe zum Volke kein leeres Wort ist,
ihr Werk so durchführen wird, wie sie es sich
in dieser Kund~~machung~~ *-gebung* zur Aufgabe gestellt hat.

27

Heil dem Reich und dem Führer
Adolf Hitler !

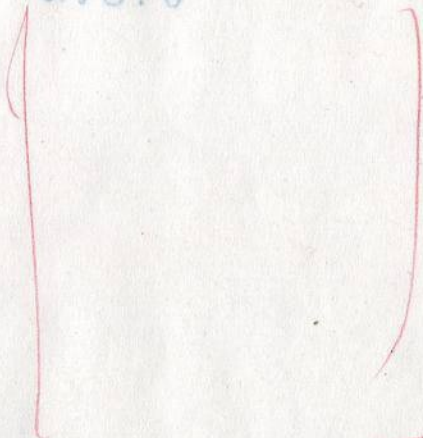
Heil dem Staatspräsidenten!
Heil unserer schönen Heimat !

Prag, den 19. Januar 1942

Die Protektoratsregierung



01835



Mitbürger!

Die neue Protektoratsregierung hat die Leitung der autonomen Verwaltung mit dem entschiedenen Willen übernommen, dem Volke und dem Reiche zu dienen.

Die Reorganisation der öffentlichen Verwaltung, welche ihrem Charakter und ihren praktischen Erfordernissen entspricht, ist eines jener Mittel dazu, dass die öffentliche Verwaltung unter der Leitung der Regierung rasch, fachmännisch und sparsam fungiere.

Die neue Regierung ist sich ihrer Verantwortung bewusst. An der Zeitwende, die die ganze Welt mitmacht, muss man sich den Sinn der neuen Zeit vor Augen halten, muss eindeutige Entschlüsse fassen, darf man nicht rückwärts schauen und muss für ein neues Leben zu arbeiten beginnen.

Durch die Eingliederung der böhmischen Länder in das Reich wurde unsere staatsrechtliche Stellung entschieden. Ein zahlenmässig kleines Volk bedarf des Rückhalts eines grossen und mächtigen Volkes. Die geschichtliche Entwicklung, geographische Lage und Notwendigkeit einer europäischen Neugestaltung gebieten die Eingliederung des tschechischen Volkes in den Rahmen des Grossdeutschen Reiches.

Durch die Errichtung des Protektorats wurde uns die Möglichkeit gegeben, uns im Einklange mit den Interessen des Reiches selbst zu verwalten und derart unser eigenes Schicksal selbst zu bestimmen. Nicht bloss an der Leitung, sondern am ganzen tschechischen Volke liegt es also, welche Stellung es im Reich und im neuen Europa einnehmen wird. Wir sind zur Zeit Zeugen dessen, wie grosse Völker, die den Lebenswillen verloren haben und sich durch

Unfähigkeit zu schaffender Arbeit innerlich zersetzt haben, durch eigene Schuld ihre Stellung verlieren, und wie auf der anderen Seite wenn auch zahlenmässig nicht grosse Völker durch ihre gesunde Kraft und energische Aktivität zu Mitgestaltern der neuen Ordnung Europas werden. Das zahlenmässig zwar kleine, aber arbeitssame, fleissige und geschickte tschechische Volk, dem die Vor-
sorgung ein schönes und reiches Land zur Heimat gegeben hat, kann und darf kein Volk sein, das sein eigenes Schick-
sal verspielen würde. Nach den bitteren Erfahrungen der letzten Jahre hatte das tschechische Volk die Wahl, ent-
weder dem Verderben anheimzufallen oder sich um ein neues und besseres Leben zu bemühen. Es besteht kein Zweifel darüber, dass das tschechische Volk in seiner Mehrheit sich längst entschieden hat: nicht nach rückwärts zu blicken, nicht auf zwei Sesseln sitzen zu wollen, sondern ⁱⁿ diszipliniert geschlossenen Reihen durch ehrliche Arbeit seine bessere Zukunft im Rahmen des Grossdeutschen Reiches aufzubauen. In dieser seiner Entschlossenheit darf sich das tschechische Volk durch gar niemanden stören lassen.

Jene, die ins Ausland geflüchtet sind und das Volk in den schwersten Zeiten seinem Schicksal überlassen haben, besitzen weder das Recht noch die sittliche Legitimation dazu, in irgendeiner Form in unsere inneren Angelegenheiten einzugreifen. Die Stellung des tschechischen Volkes ist bereits definitiv entschieden und das tschechische Volk wird um seine Zukunft selbst Sorge tragen. Die Regierung des Protektorats lehnt die gesamte Tätigkeit der tschechischen Emigration entschieden und definitiv ab. Gleichzeitig fordert sie jeden Tschechen auf, in seinem eigenen und im Interesse des Volkes allen Versuchen der tschechischen Emigration gegenüber, die disziplinierte Heimatsfront zu stören,

blind und taub zu sein. Die Protektoratsregierung betont hierbei, dass jedermann unschädlich gemacht und streng bestraft werden wird, der auch nur den leisesten Versuch unternehmen würde, auf Anleitung der Emigrantenclique die Ruhe und Arbeitsleistung der Heimat, sowie die Treue gegenüber dem Reiche zu stören.

Betrachtet deshalb jeden als Volksschädling, der -wenn auch nur insgeheim- den Gedanken auch nur des geringsten Widerstandes gegen die geltende Ordnung, gegen das Reich oder gegen die einzig legale Regierung zulassen würde, die die Regierung des Staatspräsidenten Dr. Emil Hácha ist. Dem geschriebenen und dem Sittengesetze gegenüber seid ihr einzig allein dieser Regierung gegenüber zu Gehorsam verpflichtet.

Die Regierung des Protektorats appelliert darum an Euch Tschechen alle und fordert Euch auf: Lasst das Volk nicht zugrunde gehen! Die Regierung wendet sich an alle geistig und körperlich Arbeitenden und namentlich an die jüngere Generation, die ihren fruchtbarsten Lebensweg noch vor sich hat. Arbeitet mit grösster Anstrengung in dem Bewusstsein, dass Ihr Eure Zukunft im Rahmen des Reiches in Euren eigenen Händen habt! Bemüht Euch darum jeder Einzelne, dazu beizutragen, dass das Protektorat Böhmen und Mähren zu den vollkommensten Gliedern des Grossdeutschen Reiches gehöre! Seid überzeugt, dass der deutsche Soldat und das Deutsche Reich in diesem Krieg auf Leben und Tod die neue Ordnung Europas nach den Plänen und unter der Leitung des Führers erringen wird!. Wir stehen an der Schwelle einer neuen Zeit. Legt darum die Hand ans Werk, blickt nicht nach rückwärts und arbeitet für die Zukunft! Jeder einzelne von uns muss ^{durch} seine ehrliche und aufrichtige Gesinnung,

durch gesteigerte Kraftleistung und sein diszipliniertes Wesen dazu beitragen, dass das tschechische Volk, eines der tüchtigsten in Europa, jene wirtschaftliche Entwicklung, jenen sozialen Wohlstand und kulturellen Aufschwung erlebe, der ihm im Reiche winkt.

Bei dieser Arbeit will die Regierung selbst beispielgebend sein und der tschechischen Sache sowie dem Reiche nach besten Kräften dienen. Sie wird alles unternehmen, um ein gesichertes Familienleben zu ermöglichen, die Produktivität möglichst zu steigern, eine anständige Existenz aller Arbeitenden sicherzustellen und ein wertvolles und schaffendes Kulturleben zu fördern. Unter der Mithilfe des Reiches ist in dieser Richtung bei uns schon viel geschehen. Vieles muss jedoch noch umgebaut werden, damit sowohl der Einzelne, als auch alle Faktoren, Organe und Institutionen des öffentlichen Lebens der einheitlichen und disziplinierten Gesamtheit des Volkes möglichst gut und mit grösstem Erfolg dienen.

Die Protektoratsregierung will zu diesem Ziele führen und baut auf die Hilfe und auf das Verständnis des gesamten tschechischen Volkes.

Das tschechische Volk will sich unter jene Völkerreihen, die an der neuen europäischen Ordnung arbeiten. Es hat hierzu einen sicheren Weg im Rahmen des Reiches, dessen Bestandteil es ist. Die Arbeit für das Reich bedeutet darum auch die Arbeit für das Volk.

Die Regierung des Protektorats
Böhmen und Mähren.

Spoluobčané !

Nová vláda Protektorátu ujala se vedení autonomní správy s rozhodnou vůlí sloužit národu a Říši.

Reorganisace veřejné správy, odpovídající povaze a praktickým jejím potřebám, je jedním z prostředků, aby veřejná správa pod vedením vlády fungovala rychle, odborně a hospodárně.

Nová vláda je si vědoma své odpovědnosti. Na rozhraní věků, kterým prochází celý svět, je třeba si uvědomit smysl nové doby, jednoznačně se rozhodnout, neohlížet se nazpět a dát se do práce pro nový život.

Zapojením českých zemí do Říše bylo rozhodnuto naše státoprávní postavení. Početně malý národ potřebuje opory národa velkého a mocného. Dějinný vývoj, geografická poloha a nutnosti nového evropského uspořádání přikazují začlenění českého národa do rámce Říše velkoněmecké.

Zřízením Protektorátu byla nám dána možnost spravovat se sami v souladu se zájmy Říše a tak si sami určovat svůj vlastní osud. Nejen na vedení, ale na celém českém národě tedy záleží, jaké bude postavení českého národa v Říši a v nové Evropě. Jsme právě svědky, jak početně velké národy, které ztratily vůli k životu a vnitřně se rozložily neschopností k tvůrčí práci, prohrávají vlastní vinou své po-

stavení a jak na druhé straně národové, třebas i početně nevelicí, svou zdravou silou a energickou aktivitou stávají se spoluurčovatelé nového evropského řádu. Početně malý sice, ale pracovitý, pilný a dovedný národ český, kterému Prozřetelnost dala za vlast zemi krásnou a bohatou, nemůže a nesmí být národem, který by prohrál svůj vlastní osud. Po trpkých zkušenostech nedávajících let měl český národ na vybranou buď propadnout zkáze, nebo se přičinit o život nový a lepší. Není pochyby o tom, že český národ se již dávno ve své většině rozhodl; neohlížet se nazpět, nesesedět na dvou židlích, ale v disciplinovaně semknutých řadách poctivou prací budovat své lepší příští v rámci Velkoněmecké Říše. V tomto svém rozhodnutí nesmí se dát český národ rušit nikým, byť to byl kdokoliv.

Ti, kdož utekli do ciziny a ponechali v nejtěžších dobách národ jeho osudu, nemají práva ani mravní legitimace k tomu, aby jakkoli zasahovali do našich vnitřních věcí. Postavení českého národa je již definitivně rozhodnuto a český národ se o svou budoucnost postará sám. Vláda Protektorátu rozhodně a definitivně odmítá veškerou činnost české emigrace. Vláda zároveň vybízí každého Čecha, aby ve svém vlastním zájmu a i v zájmu národa se postavil zády a hluše ke všem pokusům české emigrace rušit domácí disciplinovanou frontu. Vláda Protektorátu při tom zdůrazňuje, že bude zneškodněn a přísně potrestán každý, kdo by se třebas jen pokusil z návodu emigrantské kliky rušit domácí klid, pracovní výkonnost a věrnost k Říši.

Proto hleďte jako na škůdce národa na každého, kdo by třeba jen v soukromí připustil myšlenku sebemenšího odporu proti platnému řádu, proti Říši nebo proti jediné legální vládě, jíž je vláda státního presidenta Dr. Emila Háchy. Jste podle zákonů psaných i mravních jediné této vládě povinni poslušností.

Vláda Protektorátu apeluje proto na Vás na všechny Čechy a vyzývá Vás: Nedejte zahynout národu ! Obrací se především na všechny pracovníky ducha i rukou a zvláště na mladší generaci, která má nejplodnější životní dráhu před sebou. Pracujte s největším úsilím, jsouce si vědomi, že budoucnost v rámci Říše máte ve svých rukou ! Snažte se proto každý přispět k tomu, aby Protektorát Čechy a Morava patřil k nejdokonalejším složkám Velkoněmecké Říše ! Buďte přesvědčeni, že v této válce na život a na smrt vydobude německý voják a Německá Říše nový evropský pořádek podle plánu a pod vedením Vůdce ! Jsme na prahu nové doby. Přiložte proto ruku k dílu, neohlížejte se zpět a pracujte pro budoucnost ! Každý z nás svým poctivým a nezáludným smýšlením, svou vystupňovanou výkonností a svým disciplinovaným postupem musí přispět k tomu, aby český národ, jeden z nejzdatnějších v Evropě, se dočkal hospodářského rozvoje, sociálního blahobytu a kulturního rozkvětu, který mu v Říši kyne.

Vláda sama chce býti v této práci příkladem a chce sloužit české věci a Říši co nejlépe. Učiní vše, aby

./.

umožnila bezpečný život rodinný, aby výroba byla co největší, aby zajistila slušnou existenci všech pracujících, aby podporovala hodnotný a tvořivý život kulturní. Mnoho za pomoci Říše bylo v tomto směru u nás vykonáno. Mnoho však ještě zbývá přebudovat, aby jak jednotlivci, tak i složky, orgány a instituce veřejného života sloužili co nejlépe a nejvýkonněji jednotnému a disciplinovanému národnímu celku.

Vláda Protektorátu chce k tomu cíli vést a spoléhá na pomoc a porozumění všech českých lidí.

Český národ se chce zařadit mezi ony národy, které pracují na novém evropském pořádku. Český národ má k tomu bezpečnou cestu v rámci Říše, jejíž je součástí. Práce pro Říši znamená proto práci pro národ!

Vláda Protektorátu Čechy a Morava.

In 46-Grüppenfürher Frank mit der
Zute ihrer Kenntnisse und Stellung
malen.

Meine Herren!

Nov 1911

36

Ich begrüße Sie als die Mitglieder
der neuen, unter meiner Zustimmung vom Herrn Staats-
präsidenten gebildeten Regierung.

Wie ich schon in Einzelbesprechungen
Ihnen zu sagen Gelegenheit hatte, ist diese Regierungs-
neubildung kein normaler Personenwechsel, sondern ver-
bunden mit der Reorganisation der Ministerien ein ge-
schichtlich bedeutsamer Richtungswechsel. Bevor ich über
die Notwendigkeiten der Zukunft spreche, möchte ich kurz
einiges über die Vergangenheit sagen.

Die geschichtliche Fehlentwicklung zur
Eigenstaatlichkeit und die Zeit der Republik selbst haben
die Bevölkerung Böhmens und Mährens bewusst von der orga-
nischen geopolitischen und geschichtlich gewachsenen
Zugehörigkeit zum Reich wegezogen. Die politischen und
geistigen Drahtzieher des Westens, der plutokratischen

Mächte und - im Mäntelchen eines sogen. Panslavismus - die bolschewistischen Mächte haben diese Fehlerziehung mit allen Mitteln gefördert und die Heranbildung einer seit kurzem entwickelten, prozentual viel zu zahlreichen egoistischen und ehrgeizigen Intelligenzschicht forciert. Während in der Welt, insbesondere in Mitteleuropa, bereits der Kampf um die Grundelemente der Weltanschauungen entbrannte, während das Reich bereits im Entscheidungskampf um die Abschüttelung der gleichen Kräfte stand, liess die vorher erwähnte Entwicklung den Raum Böhmen und Mähren zu einer der Europa gefährrendsten Bastionen gegen das Reich werden.

Der Führer, welcher, in seiner seherischen Schau die Entwicklung der Geschehnisse vorausahnend, alle Kräfte für den entscheidenden Kampf zu mobilisieren trachtete, musste daher im Interesse Europas Front gegen

X
38

die Kräfte und Staaten machen, die aus der Fehlbetrachtung ihrer eigenen Geschichte heraus die Befreiung Europas und damit ihre eigene ^{Freiheit} ~~Befreiung~~ gefährdeten.

Während diese Kräfte in Böhmen und Mähren auf der einen Seite eine unerhörte Aufrüstung materieller Art und eine geistige Aufpeitschung der Bevölkerung im Rahmen ihrer Führungsverantwortlichkeit betrieben, waren sie andererseits zu feig, um die militärischen Konsequenzen aus ihrem bisherigen Verhalten zu ziehen, nämlich: im ^{Herbst 1938} ~~Frühjahr 1939~~ zu kämpfen. Während der Herr Staatspräsident Dr. Hácha in weiser Erkenntnis der geschichtlichen Geschehnisse staatsrechtlich und auch für seine Person zum Reich zurückfand, hat die von ihm berufene Regierung, mit einigen Personenveränderungen, also auch die letzte Regierung vor Ihnen, nicht jene Konsequenzen gezogen, die aus diesem äusseren Akt auch innerlich zu ziehen war. So konnte unter den Augen dieser Regierung

bedeutungsvoll

eine ~~eigentliche~~ Widerstandsbewegung erstehen, die das Reich zu enttäuschen, Böhmen und Mähren aber in seiner Gänze zu gefährden imstande war. Die letzte Regierung hat trotz einer sonst vorzüglichen Nachrichtenkenntnis der Dinge des Raumes, aus Unfähigkeit oder Fahrlässigkeit oder - wie einige prominente Beispiele zeigen - bewusst diese Entwicklung nicht bekämpft. Unverantwortlicher Weise hat keiner den Mut gehabt, dem ~~großen~~ Herrn Staatspräsidenten über die Gefährlichkeit dieser Dinge ~~zu unterrichten~~.

kenntnis zu geben.

So war es mir nach meiner Einsetzung als Stellv. Reichsprotector vorbehalten, den Herrn Staatspräsidenten zu unterrichten und mit harter Hand das nachzuholen, was diese tschechische Regierung in 2 1/2 Jahren versäumt hatte. Sie, meine Herren, haben, vom Vertrauen des Herrn Staatspräsidenten und - wie ich Ihnen versichern möchte - auch von meinem Vertrauen getragen eine grosse,

wenn auch schwere Aufgabe vor sich. Ihre Regierungskundgebung zeigt mir, dass Sie die Probleme in ihrer ganzen Tiefe erkannt haben und gewillt sind, grundsätzliche Arbeit zu leisten. Diese Arbeit wird sich auf zwei Ebenen bewegen:

Einmal werden Sie in Ihrer ~~Führungsarbeit in den Ministerien, gewissermassen ein erweiterter Kreis meiner Mitarbeiter,~~ in engem Kontakt mit mir und dem Staatssekretär jenen auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Führungs- und Arbeitskreis bilden für die Lösung aller Aufgaben in diesem Raum.

Auf der anderen Seite werden Sie die schwere Aufgabe haben, die verbrecherische Entwicklung in der Erziehung und Führung der tschechischen Bevölkerung von Grund auf zu wandeln und sicher oft gegen Unverständnis und ~~Feindschaft~~ ^{Widerstand} die tschechische Bevölkerung ~~oft gegen~~ ^{ihren eigenen Willen} zu ihrem Besten hinzuführen.

41

seiner richtigen
~~Wahrheit~~

Der Schwerpunkt wird in ~~der~~ *seiner richtigen* guten und klaren Erziehung der Jugend liegen.

Fähigkeit

Was die ~~Regierungsarbeit~~ *Fähigkeit* selbst betrifft,

Klarheit

so möchte ich über einige Dinge ~~Klarheit~~ *Klarheit* geben. Ihr

Verhältnis untereinander wird - wie es ja auch die Regierungsverordnung des Herrn Staatspräsidenten vorsieht - ein kollegiales und das der engsten Zusammenarbeit sein.

Die Zeit parlamentarischer Ministerratsbeschlüsse, die eine praktische, *aktive* Regierungs- und Führungsarbeit

verhindern, ist endgültig zu Ende. Regierungserlasse

werden nur von den Ministern mitzuzeichnen sein, die

tatsächlich damit zu tun haben. Aufgabe des Vorsitzenden

*Aufklärungs- in
Verpflichtungsfähigkeit*

wird es *bei* sein, vor allen Dingen ~~in~~ *bei* der wichtigen ~~Tätigkeit~~

~~in-technischen Volk~~ die Einheitlichkeit und die Stoss-

kraft der neuen Regierung immer gleich stark zu halten.

Je kleiner die Ministerien in ihrer Führungsapparatur sind

X
92

umso aktiver, umso erfolgreicher wird die Arbeit sein
können. Insbesondere erwarte ich - was das Verhältnis
zu mir und ~~dem Staatssekretär~~ ^{meinem Vorgesetzten} angeht -, dass die neue
Regierung nunmehr ~~Rücken an Rücken~~ ^{Seite an Seite} mit dem Amt des Reichs-
protektors im Gleichklang und gleich gerichtet die ge-
meinsame Aufgabe erfüllt. ~~Inbesondere erwarte ich von~~
~~jeden Einzelnen auch in der Einflussnahme auf die ihm~~
~~unterstellten Mitarbeiter und Beamten, dass endgültig~~
~~jene Zeit vorbei ist, in der - leider einer gewissen~~
~~Mentalität der Menschen dieses Raumes nachgebend - ein~~
Minister oder Beamter glaubt, offiziell mir gegenüber zwar
Ja zu sagen, ein Ersuchen bejahend hinzunehmen, und im
stillen durch bürokratische Manipulationen oder passive
Resistenz ~~oder durch Umkehrung der Praxis in Wirklichkeit~~
dieses Ja mit Nein zur Durchführung gelangen lassen ~~zu~~
~~können~~. Ich erwarte, dass man ~~uns~~ ^{zu} offen sagt, wenn man
anderer Meinung ist. Ich erwarte aber, dass ~~man~~ ^{die} die Grund-

meinem Vorgesetzten
Seite an Seite
werden
infordern
Es muss unbedingt sein
88810

lage
liegen Ihrer eigenen Regierungskundgebung *einhalten.*
~~einheit~~. Die Voraussetzungen gegenseitigen vertrauens sind, dass alle Momente der Taktik in diesem engeren Vertrauenskreis zu unterbleiben haben; Taktik wendet man nur Gegnern gegenüber an. Ich ~~erwarte daher und~~ hoffe, dass ich nie *ist* in die Lage komme, einem von Ihnen, meine Herren, aus irgendwelchen Gründen das vertrauen entziehen zu müssen.

Um dieser neuen Regierung und damit diese neuen Epoche eine klare und positive Arbeitsweise zu geben, habe ich mich zu einigen Entscheidungen entschlossen, die der Bevölkerung meine Gutwilligkeit und meine Bereitschaft dokumentieren sollen.

~~1.) hat der Führer auf meinen vorschlag hin die Hinrich-~~
tung des ehem. Ministerpräsidenten Elias noch nicht bestätigt, sondern die entscheidung über die Anwen-
dung seines Gnadenrechtes hinausgeschoben mit dem Hinweis, nunmehr abzuwarten, ob die tschechische
in die es Bevölkerung
Regierung wirklich zu einer ehrlichen Loyalität
fähig ist. *in d.*

- 1.) habe ich die Entlassung der Geiseln im Falle Taus bis auf eine Anzahl rein kommunistischer Elemente verfügt.
- 2.) habe ich mit Genehmigung des RFH die allmähliche Haftentlassung aller Studenten - bis auf einige Rädelsführer - verfügt, die seinerzeit im Zusammenhang mit den Studentenunruhen in Haft genommen wurden.
- 3.) habe ich mit Wirkung von morgen den Ausnahmezustand in Prag und Brünn, also damit im Restteil des Protektorates, aufgehoben.

08810

Ihnen, meine Herren, wünsche ich bei Ihrer schweren, aber geschichtlich bedeutsamen Arbeit Gesundheit, Arbeitskraft und Glück. Ich werde Gelegenheit nehmen, Sie zusammen oder einzeln in der Arbeit, aber auch ausserhalb der Arbeit auf gesellschaftlicher Ebene zu sehen und zu sprechen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass unsere gemeinsame Arbeit von Erfolg gekrönt sein werde im Sinne des Führers, für das Reich.

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren
m.d.F.d.G.b.

Prag , den 19. Januar 1942.

Nr. 343 /42. - 1. Adjutant -

Wird gebeten, dieses Geschäftselichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Cösesalle

Postsparkassenkonto Nr. 28.600 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

1.) Abschrift:

Schreiben des Stellv. Reichsprotectors vom 19.1.42
R.Pr.Nr.: /42 an den Herrn Staatspräsidenten
Dr. Emil Hácha:

Herr Staatspräsident !

Als Anlage übermittle ich Ihnen meine
heute der neu gebildeten Regierung gegenüber abgege-
bene Erklärung.

Ich habe nicht die Absicht, diese Er-
klärung im Wortlaut veröffentlichen zu lassen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hoch-
achtung

gez. Heydrich,
H-O/Gruf. u.Gen.d.Pol.

2.) Vorstehende Abschrift m.d.B. um Ktn. (ohne Anlage,)

- an a) H-Gruppenführer Frank
b) H-Standartenführer Böhme

Kort
H-Sturmabteilerführer.

46

6. Februar 1942.

St.S. 51/42.

19. II. 1942

An Herrn
Minister H r u b y,

P r a g .

Sehr geehrter Herr Minister !

Auf das dort. Schreiben vom 2. d.Mts. - ohne Zeichen in Sachen Landwirtschaftliches Schulwesen erwidere ich, daß das Schreiben den Eindruck hinterlassen hat, es sei von einem der Ihren Herrn Amtsvorgänger Graf Bubna-Litic beratenden Beamten konzipiert worden, der nach altbewährten Methoden bereits beschlossene Anordnungen durch "Diskussionen" oder Schriftwechsel verzögern oder verhindern will. Von Ihnen als einem Minister, der durch das Vertrauen des Herrn Stellvertretenden Reichsprotectors sein Amt bekleidet, darf ich erwarten, daß auch im Schriftwechsel mit dem Amt des Reichsprotectors und seinen Organen der mit der Neubildung der Regierung verbundene Kurswechsel sinnfällig zum Ausdruck kommt. Ich bitte, dieser Frage Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Zur Sache selbst teile ich mit, daß eine Abänderung der Regierungsverordnung vom 15. v.Mts. über die Neuorganisation einiger Zentralbehörden unter keinen Umständen in Frage kommt. Ich bin sehr erstaunt gewesen, daß Sie es für richtig gehalten

497

ten haben, wenige Tage nach dem Erlaß dieser so grundlegenden Verordnung einen Antrag auf deren Abänderung zu stellen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

[Red handwritten flourish]

2.) Wv. nach Abgang zum Vortrag bei $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer Heydrich.

86810



*7 Kennzahl: 44 01 507. Heydrich hat eine
Handchrift des verordnungsrechtlichen Inhalts*

*aus.
s/j. a. d.*

*h. 20/2.42.
An*

Abteilung I

Antwortbrief

48

Prag, den 5. Februar 1942

Urschriftlich mit 2 Anlagen

Herrn Oberregierungsrat G i e s

zurück übermittelt.

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotector
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 5. FEB. 1942

Den anliegenden Vorgang, den ich erst heute morgen erhielt, konnte ich dem nach Berlin gereisten Abteilungsleiter I nicht mehr vorlegen. Die Angelegenheit war ihm jedoch nach Erörterung mit den beteiligten Gruppen II/2 und I/10 vorgetragen worden. Seine Stellungnahme dazu war die folgende:

Die Umgliederung des landwirtschaftlichen Schulwesens ist erforderlich, um den Einklang mit der Zuständigkeitsregelung der Reichsministerien in Berlin sowie der Gruppen des Reichsprotectors herzustellen. Von einer Gefährdung der Erzeugungsinteressen kann schon deshalb nicht gesprochen werden, weil nach Vereinbarung zwischen Ministerialrat Hansel und Oberregierungsrat Steiger die landwirtschaftliche Fachaufsicht beim Landwirtschaftsminister verbleibt, insbesondere

- 1.) das landwirtschaftliche Beratungswesen der Landwirtschaftsschulen
- 2.) die Verwaltung der landwirtschaftlichen Mustergüter.

Der Schulminister wird Sorge dafür tragen, daß die Organe des Landwirtschaftsministers auch an Prüfungen usw. teilnehmen können, um sich vom Stand der fachlichen Ausbildung zu überzeugen. Die Einwendungen des Landwirtschaftsministers gehen daher fehl.

Es dürfte unzweckmäßig sein, die eben getroffene Regierungsverordnung über die Neuabgrenzung der Protektoratsministerien bereits wiederum zu ändern.

Im Auftrag

[Handwritten signature]

St. F. II B - 109 m / 41

Es dürfte unzweckmäßig sein, die eben getroffene Regierungsverordnung über die Neuabgrenzung der Protektoratsministerien bereits wiederum zu ändern.

man will keine Änderung?

an der Handlung?

01823

Prag, den 2. Februar 1942
St.S.IV B - 109b/41.

Prag, den 4. Februar 1942.

Abteilung I

Büro des Staatssekretärs
des Reichsministeriums
für Ernährung und Landwirtschaft
Eing.: 5 FEB 1942

Urteillich mit 2 Anlagen

Herrn Oberregierungsrat
G l e s e
zurück übermitteln.

Den anliegenden Vorgang, den ich erst heute morgen
erhielt, konnte ich dem nach Berlin gerietten Abteilungs-
leiter I nicht mehr vorlegen. Die Angelegenheit war ihm
jedoch nach Rücksprache mit den beteiligten Gruppen II/2 und
I/10 vorgetragen worden. Seine Stellungnahme dazu war die
folgende:

G.R. mit 2 Anlagen

Herrn Ministerialdirigenten Fuchs

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kennt-
nis übersandt.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie zu dem angeschlossenen
Schreiben um eine Stellungnahme bitten, die ihm am 5.d.Mts.
bis 11 Uhr vormittags vorliegen soll. Für die entsprechende
weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

Eingegangen
Abtlg. I.
5 II. 1942



01852

[Handwritten signature]
St. S. IV B - 109b/41

[Handwritten notes in red ink]

DER MINISTER FÜR LANDWIRTSCHAFT

Prag, den 2. Feber 1942.

Euere Exzellenz!

X
49
P
F 3/11
—

Nach der Regierungsverordnung vom 15. Jänner 1942, Slg. Nr. 15, über die Neuorganisation einiger Zentralbehörden, gehen die Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Schulen aus dem Wirkungskreis des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft auf das Ministerium für Schulwesen und Volkskultur über.

Diese Massnahme betrifft unmittelbar die eigentliche Tätigkeit des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, insbesondere in der gegenwärtigen Kriegszeit, und zwar in dem Masse, dass ich mich verpflichtet sehe, auf die erheblichen Folgen, die diese Massnahme für die Sicherung der landwirtschaftlichen Erzeugung für die Volksernährung und die erfolgreiche Beendigung der dritten Erzeugungsschlacht nach sich ziehen könnte, aufmerksam zu machen.

Das landwirtschaftliche Schulwesen ist neben

12810
St. G. II B-1096/41

49a

seiner erzieherischen Sendung der Grundpfeiler der gesamten landwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungstätigkeit.

An jede landwirtschaftliche Schule ist eine landwirtschaftliche Beratungsstelle angegliedert. Jedem landwirtschaftlichen Lehrer wurde namentlich ein bestimmtes Beiratsfach zugeteilt und zwar mit genauer Aufzählung von Gemeinden, für welche er vom Gesichtspunkte der landwirtschaftlichen Beratungstätigkeit dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft unmittelbar persönlich verantwortlich ist. Dadurch wurde dieser Apparat derart organisiert, dass das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft unmittelbar und auf kürzestem Wege alles Erforderliche unter den Landwirten bis zum kleinsten Landwirt im entlegensten Dorfe verbreiten kann, damit die Landwirte es kennen und sachgemäss richtig auf den Erfolg des neuen Erzeugungsprogramms sowie auch aller neuen, die Versorgung der Bevölkerung betreffenden Vorschriften hinarbeiten. Somit bildet die durch die Lehrkräfte der landwirtschaftlichen Schulen bewirkte Beratungstätigkeit ausserhalb der Schule eine wichtige Voraussetzung für die durchdringende Geltendmachung des



01851

landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes und aller auf die Steigerung und Vervollkommnung der landwirtschaftlichen Produktion abzielenden Massnahmen.

In der gegenwärtigen Kriegszeit sind die angeführten Gründe, die für die Beibehaltung des landwirtschaftlichen Schulwesens im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft sprechen, besonders schwerwiegend. Die Zuteilung dieser Agenda an das Ministerium für Schulwesen und Volkskultur würde den durchschlagenden Erfolg aller Bestrebungen des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft um die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung schwer bedrohen.

Deswegen habe ich der Protektoratsregierung den Vorschlag gemacht, die Regierungsverordnung Slg. Nr. 14/42 in dem Sinne abzuändern, dass das landwirtschaftliche Schulwesen für die Dauer des gegenwärtigen Krieges im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft belassen wird.

Ich darf Euerer Exzellenz bitten, Euerer gefälligen Aufmerksamkeit diesen Ausführungen widmen zu wollen und erlaube mir Euerer Exzellenz zur Kenntnis zu bringen, dass ich mich mit einem Brief gleichen Inhaltes an den

50a

Herrn Vertretenden Reichsprotector in Böhmen und
Mähren mit der Bitte gewendet habe, die diesbezügliche
Abänderung der erwähnten Regierungsverordnung genehmigen
zu wollen. Ich benütze diese Gelegenheit Euer Exzellenz
meine vorzügliche Hochachtung zu äussern und zeichne

als Euer Exzellenz ergebener

Frank

An Seine Exzellenz

den Herrn Staatssekretär

Dr. Karl Herrmann Frank

in Prag.



01850

Labr: Arzt. Chf h. Bothf 51

I. Fyl beta im Ausw. (Reifener)

II. Offenap. gut

Reifen $\frac{27}{h}$.

01810

52
7042

1.) V e r m e r k :

Ministerialdirigent Bertsch hat $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer Frank gebeten, ihm entweder Oberregierungsrat Landmann oder Präsidialchef Blascheck als Präsidialisten zuteilen zu lassen. Gruppenführer Frank war der Ansicht, die Abstellung von Landmann könne erfolgen, wenn es gelänge, als Ersatz auf Oberregierungsrat Hufnagel zurückzugreifen.

2.) K.H. mit diesem Vermerk
 $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Böhme,
P r a g,

zur Kenntnis zugeleitet.

Gefahren!

Heil Hitler!

H.
an Hr. Offizier. St. Inf.

$\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer.

1. Landmann wäre besser mit der Leitung der Abt. I zu beauftragt.

Hufnagel wäre als Ersatz für Frank geeignet.

2. St. Inf. wäre damit unverändert.

Inf darf bitten, das Wieder zu veranlassen.

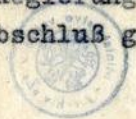
Gefahren 31/1

21. 1. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

Der Herr Staatssekretär hat den Wunsch, daß die Auslandsmeldungen über die Regierungsumbildung im Protektorat für seine persönlichen Zwecke nochmals sorgfältig und sauber auf weißem Papier geschrieben werden. Es dürfte sich empfehlen, mit dieser Arbeit erst zu beginnen, wenn die Erörterung der Regierungsumbildung in den Auslandsmeldungen in etwa zum Abschluß gelangt ist.



11810

2.) Wv. am 10.2.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 10.2.42

Handwritten notes:
1) Bemerkung: die Vorlage enthält.
den. Entsch. v. Gregory in der
Kanzlei.
in S. d. d.
H

Handwritten mark: b

Handwritten mark: / 10.2.42

54

10. Januar 1942

I.

Vermerk.

Betr.: Verhalten der Tschechen.

Aus einem Vermerk, der anlässlich des Empfangs tschechischer Schriftleiter beim stellv. Vorsitzenden der Regierung Krejci gegeben wurde, ist folgendes zu entnehmen:

Hinter dem Tisch, an dem Krejci sass, war ein bekanntes tschechisches Gemälde aufgehängt, das eine Burgruine darstellt. Orha fragte etwas ironisch K., ob diese Ruine als Symbol gedacht sei. K. soll geantwortet haben, dass er das Gemälde vorerst garnicht gesehen habe und auch nicht wisse, wer es aufgehängt habe.

Handwritten: Z. d. d.

Handwritten: 13/1. 42.

Handwritten: Stubaer Platz
Joseph Füller

Eing.: - 9. JAN. 1942

Betr.: Tschechische Schriftleiter beim Stellvertretenden
Ministerpräsidenten Krejčí.

Ueber die am 7. Januar stattgefundene Besprechung beim Stellvertre-
tenden Ministerpräsidenten Krejčí, bei der auch Innenminister
Ježek zugegen war, erfahre ich folgendes: /bei meiner Darstellung
bediene ich mich der Ausdrücke und Formulierungen meines Gewährs-
mannes/ :

1. Krejčí soll zwar darauf aufmerksam gemacht haben, dass seine Ausführungen nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sind, anderweitig habe er jedoch die anwesenden Schriftleiter nicht zur Geheimhaltung verpflichtet.
2. Zunächst war die Rede von der Wollsammlung. Krejčí erklärte, dass alles getan werden müsse, um diese Sammlung erfolgreich zu gestalten. Dies sei schon mit Rücksicht auf den Fall Domažlice und auf die bevorstehenden Entlassungen aus der Haft von Studenten und Geiseln notwendig. Ausserdem nähert sich das Ende der seinerzeit auf drei Jahre verfügten Schliessung der tschechischen Universitäten. Andererseits könnte ein schlechtes Ergebnis der Wollsammlung der tschechischen Sache unabsehbare Schäden verursachen.

In der Debatte gab Innenminister Ježek der Ansicht Ausdruck, dass insbesondere an das gute Herz der Tschechen appelliert werden müsse.

3. Anschliessend soll Krejčí erklärt haben, dass ganz bedeutende Veränderungen in der Struktur des Protektorats bevorstehen. Die Regierung würde an Bedeutung einbüssen. Träger der Souveränität des Protektorats werde nicht mehr die Regierung, sondern der Staatspräsident sein. Das Ministerratspräsidium werde praktisch abgebaut werden. Mit dieser Reorganisation werden bedeutende Verschiebungen in der Beamtenschaft verbunden sein. Durch die Aufhebung des Ministerratspräsidiums werden auch grosse Schwierigkeiten entstehen.
- . Praktisch werde es nach Durchführung der in Aussicht genommenen Neuregelung nur noch drei grosse Ressorts geben und zwar:
 1. ein beträchtlich erweitertes Innenministerium,
 2. ein Verkehrs- und Arbeitsministerium,
 3. Finanzverwaltung.